

Dienst am Wort

2. Oktober 2016 (Siegen)
Erntedankfest

2. Korinther 9,6-15

Man erntet, was man sät!

Liebe Gemeinde,

man erntet, was man sät, lautet ein Sprichwort. Und Paulus verwendet es hier im Hinblick auf eine Kollekte für die in Not geratene Jerusalemer Gemeinde: **Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;**

und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Alles, was wir haben, haben wir von Gott empfangen. Und selbst bei den Sachen, die wir uns erarbeitet haben, waren wir darauf angewiesen, dass Gott unsere Arbeit segnet. Paulus möchte, dass die Korinther das Geld für Jerusalem aus Liebe zu den Glaubensgeschwistern und aus Dankbarkeit für Gottes Güte sammeln – und Liebe und Dankbarkeit ist etwas Fröhliches. **Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.**

Heute sind wir hier, um Gott zu danken. Zu danken für das, was er uns wieder für Leib und Leben geschenkt hat. Dass er unsere Arbeit gesegnet hat. Dass er uns ein Auskommen gegeben hat.

Das ist nicht selbstverständlich. Und gerade damit, dass wir Gott dafür danken, zeigen wir gleichzeitig, dass der Lohn unserer Arbeit oder unser Auskommen auch davon abhängig ist, ob Gott seinen Segen dazu gibt.

Ganz deutlich wird das in der Landwirtschaft. Der Bauer kann den Acker bearbeiten, er kann die Saat aussäen – aber er braucht gutes Wetter, damit die Frucht wächst. Er ist darauf angewiesen, dass Gott seine Arbeit segnet und gutes Wetter schenkt. Gott kann es machen.

**Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei,
damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt
und noch reich seid zu jedem guten Werk.**

Liebe Gemeinde,

der Paulus schreibt hier an die Gemeinde in Korinth, weil er gerade auf dem Weg ist, Geld zu sammeln. Geld für die Gemeinde in Jerusalem, die in Not geraten ist. Und die Korinther hatten schon zugesagt, für Jerusalem zu sammeln. Und nun schickt er einen Brief und bittet darum, dass die Korinther die Sammlung schon durchführen, bevor er selbst in Korinth vorbeikommt.

Paulus möchte nicht, dass er nach Korinth kommt, die Korinther sich unter Druck gesetzt fühlen und sich dazu gezwungen fühlen, Geld zu sammeln, weil sie ja ihr Wort gegeben hatten. Paulus möchte, dass sie schon vorher sammeln und das nicht unter Druck und ganz ohne Zwang.

Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

Eine Sammlung aus Liebe zur Gemeinde in Jerusalem. Aus Liebe, und aus Dankbarkeit, weil das Evangelium von Jerusalem kam. So wünscht sich der Apostel Paulus die Kollekte in Korinth: Fröhlich und mit Dankbarkeit und Liebe.

**So habe ich es nun für nötig angesehen, die Brüder zu ermahnen,
dass sie vorausgingen zu euch, um die von euch
angekündigte Segensgabe vorher fertig zu machen, so dass
sie bereitliegt als eine Gabe des Segens und nicht des Geizes.**

Liebe Gemeinde,

Paulus führt uns nicht nur vor Augen, dass alles, was wir an Gutem haben, von Gott kommt, sondern er öffnet uns auch die Augen für die, die auf Hilfe angewiesen sind, die unsere Hilfe brauchen.

Im Alten Testament gab es noch das Gebot, den Zehnten zu geben. Das ist als Richtwert gar nicht so schlecht: 10 % von dem, was wir netto im Monat haben. Da kann man den Kirchenbeitrag mit einrechnen. Aber dann gibt es noch andere Möglichkeiten. Spenden an wohltätige Organisationen. Die Übernahme einer Patenschaft, damit ein Kind in der 3. Welt zur Schule gehen kann. Oder auch schon die eigenen erwachsenen Kinder, die jeden Pfennig brauchen können.

Wenn ihr gebt, achtet darauf, dass ihr es fröhlich tut, mit Liebe und aus Dankbarkeit dafür, was euch Gott gegeben hat.

Und es gibt noch einen Grund, warum es sich lohnt, zu helfen und zu geben. Menschen, denen wir aus Not helfen, werden Gott dafür danken, dass es Menschen gibt, die an Gott glauben und ein Herz für die haben, die bedürftig sind. Menschen werden im Glauben gestärkt, wenn sie Hilfe erfahren und ihre Gebete erhört werden.

Gott schenke uns ein dankbares und offenes Herz.

**Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei,
damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt
und noch reich seid zu jedem guten Werk.**

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 3.10.2010/2.10.2016)

Der **DIENST AM WORT** wird herausgegeben
vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Siegen.

Pfarrer Jens Wittenberg
Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Telefon (0271) 52 922 Email siegen@selk.de